

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 94. Sonntag, den 4. April, 1819.

Am Confirmationsfeste der Kinder. *)

(Eingesandt.)

Herr, sie haben dir geschworen
Deiner Wahrheit treu zu seyn,
Unter Frevlern, unter Thoren
Stark im Geist, im Herzen rein,
Festen Tritts die Bahn zu wahren,
Die einst unser Herr betrat,
Bis des Todes dumpfen Hallen
Die erschöpfte Kraft sich naht.

Freudig ist des Geistes Wille;
Wahr, doch das Fleisch ist schwach,
Und der Kindheit sanfter Stille
Folgen wilde Stürme nach.
Wenn die Schlange der Verführung
Schmeichelnd schon ihr Herz umschlingt,
Und die Stimme heil'ger Nahrung
Raum das Zischen noch durchdringt:

*) Aus Dinter's Malwina. Ein Buch für
gebildete Mütter.

Laß in zürnenden Gewittern,
Eh' das Gift ihr Mark durchschleicht,
Deinen Donner sie erschüttern,
Dem der Täuschung Traumbild weicht.
Herr, sie haben dir geschworen
Deinem Geiste sich zu weihn.
Herr, ich habe dir geschworen,
Ihres Geistes Licht zu seyn.

Wenn von deiner Bahn sie weichen,
(Sichre Jugend irrt so leicht)
Laß mein Rufen sie erreichen,
Eh' der Unschuld Engel weicht.
Gott geweiht! So wecke mahnend
Sie des Morgens Jugendglanze.
Gott geweiht! Umsäule ahnend
Ihren Geist der Sterne Kranz.

Ihm, wenn eure Segel schwellen,
Und die Ufer lustig fliehn,
Ihm, wenn hoch gethürmte Wellen
Drohend euch zum Abgrund ziehn.
Gott geweiht! Euch schützt der Glaube,